

StadtSportbund
Duisburg



Protokoll

**über die Mitgliederversammlung
des**

StadtSportbundes Duisburg e.V.

am Donnerstag, den 04. April 2019,

um

19:00 Uhr

**im Steinhof Duisburg,
Düsseldorfer Straße 347, 47259 Duisburg**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
-Totenehrung-
2. Gastvortrag Sören Link,
Oberbürgermeister der der Stadt Duisburg
Thema: „Duisburg – eine moderne partnerschaftliche Sportstadt“
3. Feststellung des Stimmrechts
4. Bericht des Vorstandes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Satzungsänderungen
8. Wahl des Versammlungsleiters
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des Vorstandes
11. Wahl der Kassenprüfer
12. Wahl des Schiedsgerichtes
13. Festsetzung des Jahresbeitrages
14. Anträge
15. Verschiedenes

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Versammlung wurde um 19:05 Uhr durch den Vorstandsvorsitzenden Rainer Bischoff eröffnet. Er begrüßte die Vertreter der anwesenden Duisburger Sportvereine, sowie die Fachschaftsleiter und die Mitglieder des Vorstandes.

Einen besonderen Gruß richtete er an den Oberbürgermeister Sören Link, den Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU, Bruno Sagurna und Rainer Enzweiler, den Sprecher der SPD-Fraktion im Betriebsausschuss DuisburgSport Werner von Häfen, sowie dem Ratsherrn Michael Dubielcyk, dem Betriebsleiter DuisburgSport Jürgen Dietz und den Präsidenten des Landessportbundes NRW Walter Schneeloch. Außerdem begrüßte er die Ehrenmitglieder des Stadtsportbundes Duisburg (im folgenden SSB genannt) Hanni Abels und Gerd Görtz und die Vertreter der lokalen Presse. Den Ehrenvorsitzenden des SSB, Franz Hering, entschuldigte er aus gutem Grund, da er gleichzeitig seinen Hochzeitstag feiert.

In der nachfolgenden Totenehrung bat Rainer Bischoff die Delegierten sich von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle verstorbenen Sportfreundinnen und Sportfreunde nannte er das Ehrenmitglied Paul Hoffmann, den ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtsportbundes Duisburg e.V., Harald Kühne, und den langjährigen Fachschaftsleiter Schwerathletik Herbert Wojtasik.

Rainer Bischoff bat dann den Präsidenten des LSB NRW, Walter Schneeloch, um sein Grußwort.

Walter Schneeloch führte darin aus, wie der Landessportbund NRW den Sportbegriff, nämlich beweglich zu bleiben, auf die Arbeit seiner Organisation überträgt, „denn nur wer eine gute Fitness und Kondition hat, kann angemessen auf neue Herausforderungen reagieren.“ Der Landessportbund bemüht sich, dieses Motto gegenüber seinen Mitgliedern, den Stadt- und Kreissportbünden und Sportfachverbänden, sowie den rund 18.500 Vereinen in NRW vorzuleben. Der Verantwortung, ein Anwalt für Sport und Bewegung in NRW zu sein, stellt er sich gerne und freute sich darüber, dass sich vieles im positiven Sinne bewegt. Dazu nannte er vier aktuelle Beispiele:

Als erstes bezog er sich auf das angekündigte Programm zur Sportstättenförderung. Lange hatte der Landessportbund eine Initiative gefordert, die dem immensen Sanierungsstau bei den Sportanlagen endlich entgegenwirkt. „Insgesamt 300 Millionen Euro „frisches“ Geld, das die Sportvereine nicht zurückzahlen müssen, sind ein großartiges Signal der Landesregierung.“ Ihm ist dabei bewusst, dass viele sehnsüchtig auf den Startschuss warten. Er versicherte dazu, dass der LSB in den Gesprächen mit dem Land sein Möglichstes tut, damit dieses Programm rasch und mit möglichst wenig Verwaltungsaufwand umgesetzt wird.

Zum Zweiten freute er sich über die vor gut einem Jahr mit der Landesregierung ausgehandelte Zielvereinbarung „Nr. 1: Sportland NRW“. Diese garantiert dem organisierten Sport nochmal eine Steigerung von rund sieben Millionen Euro an jährlicher Förderung und damit finanzielle Planungssicherheit bis 2022. Das Fördervolumen konnte damit auf mittlerweile 47 Millionen Euro pro Jahr gesteigert werden. Rund drei Viertel dieser Zuschüsse gehen dabei an die Mitgliedsorganisationen, wie u.a. auch an den Stadtsportbund Duisburg. Im Gegenzug enthält die Zielvereinbarung aber auch eine umfassende „To-Do-Liste“ mit elf Handlungsfeldern und allein über 100 Sportförderzielen. Gemeinsam ist der organisierte Sport gefordert, seine Arbeit transparent an messbaren Kriterien auszurichten.

Als dritten Punkt verwies er auf die direkte Vereinsunterstützung durch den Landessportbund. 2018 wurden dazu sogar mathematische Grundregeln auf den Kopf gestellt: 1000 mal 1000 ergab nämlich ein Gesamtvolumen von nicht einer, sondern rund drei Millionen Euro. Allein in Duisburg konnten durch diesen Zuschuss 63 Vereinsmaßnahmen gefördert werden; im Jahr zuvor waren es noch 34 Maßnahmen.

Beim vierten Punkt seiner Aufzählung verwies Walter Schneeloch schließlich auf die „Initiative Ehrenamt“. Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Landessportbundes, mehr Menschen für freiwilliges Engagement im Sport zu gewinnen und zu binden. Vor rund einem Jahr wurde mit der Initiative ein neuer Anlauf gestartet, um die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt bis 2022 nachhaltig zu verbessern. Vielfältige Aktionen wurden dazu mit dem Programm „365 Tage der Ehre“ durchgeführt, auch zahlreiche Vereine aus dem Duisburger Stadtgebiet haben sich erfolgreich beteiligt. Weitere Maßnahmen schließen sich dieses Jahr noch an, darunter Starterpakete für neu gegründete J-Teams und das „NRW-Vereinsduell“ – ein Wettbewerb, der innovative Ideen und vorbildliche Beispiele mit jungen Ehrenamtlichen belohnt. Er rief dazu die anwesenden Vereinsvertreter auf, von diesen vielfältigen Angeboten zur Stärkung des Ehrenamts Gebrauch zu machen.

Zum Abschluss seiner Rede wünschte er eine erfolgreiche Mitgliederversammlung, eine gute Hand bei den Wahlen und richtungsweisende Beschlüsse. Er bedankte sich bei allen für deren tatkräftiges Engagement und die so wichtige Arbeit an der Basis. Persönlich gratulierte er dem Geschäftsführer Uwe Busch zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum, für das großartige Engagement und die damit verbundene positive Entwicklung des SSB, die er maßgeblich mitgeprägt hat. Gleichzeitig schloss er mit dem Hinweis auf den Vortrag des Oberbürgermeisters, der uns sicher noch einmal verdeutlichen wird, wie fit und beweglich die Sportstadt Duisburg ist.

Nachdem sich Rainer Bischoff ganz herzlich für die Grußworte des LSB NRW bei Walter Schneeloch bedankte hatte leitete er zu TOP 2 über und bat den Oberbürgermeister der Stadt Duisburg Sören Link auf das Podium, der den diesjährigen Gastvortrag zum Thema **„Duisburg – eine moderne, partnerschaftliche Sportstadt“** hielt.

TOP 2: Gastvortrag: Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Thema: „Duisburg – eine moderne, partnerschaftliche Sportstadt“

Sören Link bedankte sich zunächst für die Einladung zur Mitgliederversammlung und überbrachte die besten Wünsche der Stadt Duisburg. In seinem Vortrag zollte er zuerst dem SSB und den rund 430 Sportvereine mit seinen rund 100.000 Sportlerinnen und Sportler seinen höchsten Respekt für die tägliche Arbeit. Er versicherte dazu, dass die Stadt sehr stolz auf diese Arbeit ist und dass man sich dessen bewusst ist, welche Verantwortung auch der Sport für die Stadt übernimmt.

Er leitete dann zu der eigenen Verantwortung der Stadt über, wobei er bemerkte, dass sich die Stadt Duisburg in der Vergangenheit durchweg alle erdenkliche Mühe gegeben hat, dem Sport gute Bedingungen zu schaffen, trotz der seit langem schwierigen Haushaltslage. Er versprach, dass das auch in Zukunft der Anspruch sein wird, weil nicht nur ihm klar ist, dass die Lebensqualität in einer Stadt sehr viel mit ihrem Sportangebot zu tun hat. Eine vielfältige und attraktive Sportlandschaft mit seinen Vereinen leisten Großartiges und Herausragendes für die Menschen in einer Stadt. Damit meinte er nicht nur das eigentliche

Sportstättenangebot, sondern er dachte auch an die vielen anderen Aspekte, denen sich insbesondere der organisierte Sport verpflichtet sieht. Beispielhaft nannte er

- die Integration,
- die Gesundheitsförderung,
- die facettenreiche Kinder- und Jugendarbeit
- das Gemeinschaftsgefühl, das sich im Sport entwickelt und zu Gemeinsinn wird, von dem alle profitieren.

Ein so verstandener Sportbegriff schafft Identifikation, wirkt integrativ über alle Generationen, für alt und jung, für In- und Ausländer und für Menschen mit und ohne Behinderung. Er führte weiter aus, dass eine so beschriebene Sportlandschaft nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut werden soll. Dafür verantwortlich machte er die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Stadt und SSB, die er auch weiterhin als Basis für einen starken Sport in Duisburg mit den Herausforderungen der Zukunft sieht. Damit meinte er aber auch die konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren, wo die Stadt große finanzielle Schwierigkeiten hatten und auch der Sport Einschnitte hinnehmen musste. In dieser Zeit war der SSB ein verlässlicher Partner, immer konstruktiv und bedacht, vernünftige Lösungen zu finden. Dabei zitierte er den Wahlspruch von Franz Hering, „nicht am Sport zu sparen, sondern mit dem Sport“.

Er betonte aber auch, dass der SSB in all den Jahren kein leichter Gesprächs- und Verhandlungspartner gewesen ist. Selbstverständlich versuchte der SSB stets und immer, das Beste für den Sport und für die Vereine in Duisburg zu erreichen. Aber er hat in all den Jahren und Jahrzehnten niemals zu denen gehört, die stur und unbeweglich auf liebgewonnene, aber nicht mehr aufrechtzuhaltende Besitzstände pochte. Der SSB ist einer, mit dem man gemeinsam, offen und konstruktiv nach Wegen suchen konnte, um zu einer guten vertretbaren Lösung zu gelangen. So betonte er, dass auch jetzt, wo die Stadt Duisburg auf dem guten Weg ist, seine Finanzen auf Dauer in den Griff zu bekommen, die gute Partnerschaft zwischen Stadt und SSB mit den Bekenntnissen zu Kooperation und Kompromissen die Grundlage sein muss, um der Fortentwicklung der Sportstadt Duisburg die richtigen Impulse zu geben. Die moderne und partnerschaftliche Sportstadt Duisburg braucht den Schulterschluss zwischen Politik und Verwaltung einerseits und SSB und Vereinen andererseits. Er sieht das als Schlüssel für die gute Entwicklung des Sports in unserer Stadt.

In der Vergangenheit dazu beigetragen hat auch der 2013 abgeschlossene „Pakt für den Sport“, der ein neues Kapitel in der Zusammenarbeit eröffnet hatte. Der jetzige Pakt läuft noch bis 2021, doch längst macht man sich bei SSB und Stadt Gedanken darüber, wie die Vereinbarungen für die Zeit danach aussehen könnten. „Die ersten Gespräche haben stattgefunden – und selbstverständlich kommt gerade hier der Gedanke der partnerschaftlichen und modernen Sportstadt Duisburg zum Tragen. Für eine Sportstadt, in der der Breitensport seinen Platz ebenso hat wie der Leistungssport. Und für eine Stadt, in der internationale Großveranstaltungen stattfinden“, so der Oberbürgermeister wörtlich in seinem Vortrag. Voller Stolz berichtete er dazu, dass vor gerade erst drei Wochen Duisburg den Zuschlag für die Kanu-Weltmeisterschaft 2023 erhalten hat. Die weltbeste Regattastrecke, wird nach der Kanu-Europameisterschaft 2021 also erneut Schauplatz einer internationalen Regatta. Dass Duisburg den Zuschlag bekommen hat ist auch ein Beispiel der gemeinsamen guten Arbeit von Bund, Land und Sportverbänden, nicht zuletzt aber auch aufgrund der Modernisierung des Kanu-Leistungszentrums im vergangenen Jahr.

Ob 2023 auch schon das neue Bad im Duisburger Süden fertiggestellt sein wird, konnte er nicht sagen, zeigte sich aber vorsichtig optimistisch, da seit Anfang der Woche die Signale für den Bau durch einen externen Investor deutlich positiv sind. Auch hier spielt der Gedanke einer modernen und partnerschaftlichen Sportstadt eine große Rolle – denn bekanntermaßen soll das Projekt ja als Public-Private-Partnership realisiert werden.

Schließlich ging der Oberbürgermeister noch auf drei Projekte des SSB ein, die er ausdrücklich lobte und die weitere Unterstützung der Stadt zusagte. Dazu nannte er zunächst die Initiative zu den Sportgutscheinen, mit der der SSB gemeinsam mit Stadt und weiteren Kooperationspartnern seit dem Schuljahr 2018/19 allen Erstklässlern eine Schnuppermitgliedschaft in einem Duisburger Sportverein ihrer Wahl ermöglichte. Begeistert sprach er von einer großartigen Sache, damit Duisburger Kinder sich bewegen und zugleich die Vorteile des Sports im Verein hautnah erleben. Denn Sport ist gesund – und zur Bildung gehören neben Schreiben und Lesen, der Teamgeist und die Ausdauer, die man nur im Sport erlernen kann.

Als zweites und drittes lobte er die Initiative des SSB im Bereich des Leistungssports und der Optimierung bei der Koordination von Großveranstaltungen. Beide Bereiche sind Bestandteil der Sportstrategie des SSB, mit deren Umsetzung er die Entwicklung der Sportstadt Duisburg vorantreiben möchte und für die er auf die Unterstützung der Stadt Duisburg zählen darf. Zu beiden Themen sind Gespräche bereits angelaufen, wobei die Konzeptarbeit gerade im Bereich der Leistungssportförderung bereits weit fortgeschritten ist. Auch hier sitzen SSB und Stadt in einem Boot und rudern in die gleiche Richtung.

Gegen Ende seines Vortrages dankte er herzlich dem amtierenden Vorstand mit Rainer Bischoff, Susanne Hering, Achim Gossow und Karl-Heinz Dinter für das großartige Engagement für den Sport in Duisburg und die ausgezeichnete Zusammenarbeit während der vergangenen drei Jahre. Persönlich dankte er dem Geschäftsführer Uwe Busch für sein Engagement und gratulierte ihm zudem zu seinem 30-jährigen Dienstjubiläum. Er betonte dazu, dass er in all den Jahren wichtiger Garant der kontinuierlich guten Arbeit war, die geleistet wurde.

In diesem Sinne wünschte er der Versammlung einen guten Verlauf und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Rainer Bischoff bedankte sich nach dem Vortrag ganz herzlich bei Sören Link und leitete zu TOP 3 über.

TOP 3: Feststellung des Stimmrechts

Von Uwe Busch wurden zu diesem Zeitpunkt der Versammlung folgende Zahlen bekannt gegeben:

Vertreter von 67 Vereinen mit	99 Stimmen
die Fachschaften mit	21 Stimmen
der Vorstand mit	12 Stimmen
insgesamt	<u>132 Stimmen</u>

Damit war laut Satzung die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 4: Bericht des Vorstandes

Unter diesem TOP berichtete der Vorsitzende Rainer Bischoff über die Aktivitäten des SSB der letzten 3 Jahre.

Der SSB hatte sich in den letzten 3 Jahren viele Ziele gesetzt, ein Großteil konnte erreicht werden, bei manchen ist man noch in der Entwicklung. Er verwies dabei auf den ausführlichen Bericht des Vorstandes im Berichtsheft, an dem man erkennen kann, wie vielschichtig die Arbeit des SSB ist, wie viele alte wie neue Aufgaben der organisierte Sport auf seiner Agenda hat. Exemplarisch ging er dann auf ein paar wichtige Schwerpunkte ein, wobei er sich zunächst bei allen Vereinen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankte und betonte, dass die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern die Träger des Duisburger Sports sind. Ebenso bedankte er sich bei seinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die gute, manchmal auch kontroverse, aber immer zielführende Zusammenarbeit. Die letzten Jahre haben ihm Spaß gemacht und er fühlt sich sehr wohl in der Gemeinschaft des Sports. Schließlich bedankte er sich auch bei allen Unterstützern, wie der Stadt mit dem Oberbürgermeister Sören Link an der Spitze, DuisburgSport mit dem Betriebsleiter Jürgen Dietz, dem Landessportbund und den vielen Sponsoren, stellvertretend da die Sparkasse Duisburg als größten Partner des Sports in der Stadt, ohne die, die vielen Aufgaben, Projekte und Ideen nicht verwirklicht werden können.

In seinem Bericht ging Rainer Bischoff zunächst auf die Arbeit in den Programmen des LSB ein. Das gehörte in den letzten drei Jahren schon fast zum Tagesgeschäft, ist aber gerade in Bezug auf die Sportentwicklung ein wichtiger Pfeiler in der Arbeit des SSB. Ob nun die Bereiche Ältere, Gesundheit, Jugend, Kinder und nicht zuletzt Integration, die Themenbereiche wurden mit einer großen Intensität bearbeitet. Wie schnelllebig dabei das Geschäft ist beweist dabei die Tatsache, dass zu Beginn seiner Amtszeit, also vor drei Jahren, das Thema Flüchtlinge ein zentrales war, was heute fast schon eine untergeordnete Rolle spielt. In Duisburg ist es dabei gut gelungen, humanitäre Hilfe zu leisten und den Flüchtlingen den Zugang zu den Sportvereinen zu verschaffen, was auch noch heute gilt. Andererseits bereitete es aber auch Probleme, weil einige Sporthallen als Notunterkünfte zur Verfügung gestellt werden mussten und somit dem Vereinssport verloren gingen. Hier rückte die Sportgemeinschaft in großartiger Weise zusammen und man konnte viele Übungsstunden auf andere Hallen verteilen. Gleichzeitig, als die große Flüchtlingswelle abebbte, konnten Sporthallen wie die Glückaufhalle in Homberg, die zuvor als Unterbringung benötigt wurden, wieder schnell für den Sportbetrieb geöffnet werden.

Als weiteren Schwerpunkt im Bereich der Sportentwicklung ging er in seinem Bericht auf den neuen Mustervertrag zwischen der Stadt und den Sportvereinen für die übergebenen Bezirkssportanlagen ein. Hier konnte der SSB relativ ruhig und geräuschlos einen neuen Vertrag mit der Stadt aushandeln, der nun als Grundlage für die kommenden Jahre gilt und der Vereinen Planungssicherheit gibt.

Das Thema Leistungssport war ihm in den letzten drei Jahren ein persönliches Anliegen. Er verwies dabei auf seine Aussage zu Beginn der Amtszeit, wo er mit dem Worten zitiert wurde, dass er gerne mal wieder einen Olympiasieger aus Duisburg die Hand schütteln würde. Ihm war auch zu diesem Zeitpunkt bewusst, dass sich ein SSB zwar originär um den Breitensport kümmert, aber Vorbilder aus dem Leistungssport, sind auch Vorbilder für die Stadt und Motoren für den Breitensport. Auf dieser Basis hat der SSB in den letzten anderthalb Jahren eine Konzeption erarbeitet, die den Leistungssport auf Dauer besser unterstützen soll. Neben einer guten finanziellen Ausstattung gehört dazu auch das Thema „Duale Karriere“, wo der SSB mit Partner in der Stadt ein gutes Netzwerk geschaffen haben, dass es nun gilt zu nutzen und auszubauen. Dazu gehört auch eine besser koordinierte Talentsuche und -förderung, wo man jetzt schon versucht, durch einen Mobilitätstest im 2. Schuljahr Bewegungstalente zu entdecken, aber auch Kindern mit

mangelnder Bewegungserfahrung zu identifizieren und mit Bewegungsangeboten zu versorgen.

Ein Baustein dafür ist auch das Projekt Sportgutscheine, das im Sommer letzten Jahres angelaufen ist und mit rund 150 eingelösten Gutscheinen eine ordentliche Quote für den Anfang hatte. Das Projekt soll auf jeden Fall im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden, versprach Rainer Bischoff.

Erfreulich nannte er auch die Mitgliederentwicklung in den Vereinen, die relativ konstant bei ca. 97.000 Mitglieder*innen liegt. Die Menschen sehen weiter, dass Sport im Verein eine gute Alternative zu allen kommerziellen Angeboten in unserer heutigen Zeit ist.

Zum Abschluss seines Resümees verwies er noch auf die vielen Gespräche mit Politik und Verwaltung, exemplarisch nannte er dazu, dass zweimal im Jahr stattfindende OB-Gespräch. Auch räumte er ein, dass nicht immer alle Wünsche und Probleme beseitigt werden konnten. So ist auch weiter eine große Baustelle des Sports die unzureichende Koordination zwischen IMD, DuisburgSport und den Vereinen und die schleppende Bearbeitung von Bauanträgen oder Sporthallensanierungen. Hier gilt es sicherlich in den kommenden Jahren anzusetzen und für die Sportvereine bessere Rahmenbedingungen zu schaffen.

Dazu nannte er in seinem Ausblick für die nächste Amtszeit, dass es Ziel des SSB sein wird, generell in den nächsten drei Jahren die Rahmenbedingungen für unsere Vereine spürbar zu verbessern. Er erwies dabei zuerst auf das neue Landesprogramm, dass im Sommer auf den Markt kommt und im Bereich der Investitionen deutliche Verbesserungen bei den Sportanlagen bringen soll. Zusätzlich ist man sich mit der Stadt einig, dass man bereits in diesem Jahr in die Verhandlungen zu einem neuen „Pakt für den Sport“ eingestiegen will, der wenn möglich, dann bereits im kommenden Jahr verabschiedet wird, also ein Jahr vor Ablauf des jetzt gültigen Paktes. Dieser neue Pakt soll dann, wenn es nach dem Wunsch des SSB geht, eine deutlich bessere finanzielle Ausstattung erhalten. Dazu versprach er dem Oberbürgermeister, dass der SSB gewisse Vorstellungen hat, die er sicherlich mit großem Nachdruck durchsetzen möchte.

Schließlich ging er zum Abschluss seiner Ausführungen auf die eigene Struktur ein. Der Vorstand hat sich in den letzten drei Jahren intensiv mit der Struktur seiner eigenen Organisation beschäftigt und festgestellt, dass die umfangreiche Aufgabenpalette durch die ehrenamtliche Struktur kaum noch zu leisten ist. Man hat sich mit Hilfe externer Beratung durch den LSB die alten Strukturen genau angeschaut und ist zu dem Schluss gekommen, dass man sich zukünftig professioneller aufstellen muss. Um diesen Prozess weiter voranzutreiben, möchte sich der Vorstand gerne bei der heutigen Versammlung das Votum der Vereine einholen, diesen Prozess weiterzuführen. Dazu dient der Antrag des Vorstandes, der allen Mitglieder im Vorfeld lt. Satzung online zur Verfügung gestellt wurde und bei der Anmeldung auch noch einmal verteilt wurde. Er schloss seinen Bericht damit, dass man diesen Antrag unter TOP 14 zur Abstimmung stellen wird und hoffte bereits jetzt auf eine breite Zustimmung.

Da es anschließend keine Fragen zu seinen Ausführungen gab, bat er seinen Vorstandskollegen Karl-Heinz-Dinter, den Kassenbericht vorzutragen. Dieser verwies dabei auf den Kassenbericht im Berichtsheft und ergänzte diese Informationen ausführlich mit Hilfe einer Präsentation über die Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der drei Berichtsjahre 2016 – 2018. In allen Jahren hat dabei der SSB einen positiven Jahresabschluss erwirtschaftet, im Jahr 2016 rund 16 T€, in 2017 rund 67 T€ und in 2018 rund 74 T€. Gleichzeitig konnte man in allen Jahren weitere Einstellungen in die Rücklagen

realisieren, die auch notwendig sind, um bei einem Gesamtumsatz von 8 Mio€, diese Zahl aus dem Jahr 2018 nannte er exemplarisch für alle drei Berichtsjahre, um die Liquidität des SSB zu gewährleisten. Er verwies darauf, dass der SSB generell wenig eigene Mittel generiert, insgesamt nur 2 % des Gesamtertrags machen dabei die Einnahmen aus den Mitgliedbeiträgen der Vereine (wovon er auch noch den Beitrag für die Vereine an den LSB in Höhe von ca. 10 T€ übernimmt) und aus Vermietungen aus, und ist großem Maße auf Projektgelder angewiesen ist. Dazu zeigte er auch auf die beiden Diagramme im Berichtsheft, wo die Haupteinnahmenquellen des Stadtsporthundes liegen. Besonders stolz war in diesem Zusammenhang auch darüber, dass der SSB z.B. im Jahr 2018 rund 180 T€ an Barzuschüssen an Vereine in verschiedenen Projektfeldern ausgeschüttet hat. Detailliert ging Karl-Heinz Dinter schließlich noch auf verschiedene Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ein, so z.B. den Ganztage und die Personalkosten. Beim Ganztage zeichnete er genau auf, dass die Position die größte im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung ist, allerdings sich Einnahmen und Ausgaben fast decken. Er schlug abschließend noch einmal den Bogen zu seinen Ausführungen am Anfang, dass das der Ganztage zusammen mit den Personalkosten die Positionen sind, wofür der SSB seine Rücklagen braucht. Insgesamt schloss Karl-Heinz Dinter seine Ausführungen damit, dass für das Jahr 2019 ein ausgeglichener Haushaltsplan vorliegt, den der Vorstand auf seiner Klausurtagung im November 2018 beschlossen hat. Er erkundigte sich anschließend, ob es Fragen aus der Versammlung zum Kassenbericht gibt.

Hierzu gab es eine Frage zu den Risikopositionen der Bilanz des SSB. Karl-Heinz Dinter bemerkte dazu, dass man sicherlich im Bereich des Ganztages oder der Zuschüsse bei den Arbeitsmarktprojekten Risiken besitzt, die aber gerade durch die Rücklagen aufgefangen werden sollen. Dazu stellte er auch klar, dass der Stadtsporthund diese Rücklagen nicht nur in der Bilanz ausgewiesen hat, sondern auch wirklich als Barmittel zur Verfügung stehen. Da es keine weiteren Fragen gab, bedankte sich für die Aufmerksamkeit und übergab Rainer Bischoff das Wort, die direkt zum Tagesordnungspunkt 5, Bericht der Kassenprüfer, überleitete.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Hierzu stellte Rainer Bischoff fest, dass bedingt durch berufliche Verpflichtung und kurzfristige Krankheit kein Kassenprüfer an der Versammlung teilnehmen konnte. Der Bericht der Kassenprüfer lag aber schriftlich vor und wurde dann, nach Zustimmung durch die Versammlung, vom Ehrenmitglied Gerd Görtz vorgelesen:

„In der vergangenen Legislaturperiode wurden von uns Kassenprüfern Tanja Reichel, Dirk Seeger, Hendrik Ambrosius die Jahresabschlüsse 2016, 2017 und 2018 geprüft. Die Prüfungen fanden am 07.09.2017, 28.06.2018 und am 21.03.2019 statt. Geprüft wurden:

- Die Übernahme der jeweiligen Bilanzvorträge
- Die Entwicklung der einzelnen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sowie des Anlagevermögens
- Die Führung der Geschäfte
- Die Geschäftsvorfälle 2016, 2017 und 2018 und ihre Verbuchung
- Die wirtschaftlichen Verhältnisse

Die Prüfungen haben die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Jahresabschluss erwiesen. Die Führung der Geschäfte erfolgte entsprechend der Satzung. Die Kassenprüfer schlagen vor, dem Vorstand für die Geschäftsjahre 2016, 2017 und 2018 Entlastung zu erteilen. Duisburg, 04.04.2018; Gez. Tanja Reichel, Hendrik Ambrosius, Dirk Seeger“

TOP 6: Aussprache zu den Berichten

Auf Nachfrage von Rainer Bischoff gab es eine Wortmeldung zum Kassenbericht. Dirk Görtz, Vorsitzender vom TV Wanheim, moniert beim abgedruckten Finanzplan im Berichtsheft das Jahresdatum, da das Jahr 2016 abgebildet war. Hierzu berichtigte Rainer Bischoff, dass es sich dabei um einen klassischen Druckfehler handelt und bat alle Versammlungsteilnehmer die Überschrift entsprechend in das Jahr 2019 zu korrigieren.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, leitete Rainer Bischoff zum Tagesordnungspunkt 7 über.

TOP 7: Satzungsänderungen

Rainer Bischoff übergab hier das Wort an Susanne Hering, die feststellte, dass sowohl seitens des Vorstandes, als auch seitens der Vereine keine Anträge auf Satzungsänderung eingegangen sind.

Bevor es mit den Vorstandswahlen weiterging, wurde vom Geschäftsführer Uwe Busch zu diesem Zeitpunkt der Versammlung bekanntgegeben, dass sich beim Stimmrecht nichts verändert hat und das Stimmenverhältnis sich weiter wie folgt zusammensetzt:

Vertreter von 67 Vereinen mit	99 Stimmen
die Fachschaften mit	21 Stimmen
der Vorstand mit	12 Stimmen
insgesamt	<u>132 Stimmen</u>

Rainer Bischoff ließ im Folgenden über die Wahlprüfungskommission abstimmen. Seitens des Vorstandes schlug er folgende Mitarbeiter der Geschäftsstelle vor:

Isabelle Königs, Sarah Frank, Holger Lauterbach und Peter Serfort. Für den Vorsitz dieser Kommission nannte er Manfred Heiligenpahl vom Bezirkssportbund Walsum/Fahrn vor.

Nachdem es keine weiteren Vorschläge aus der Versammlung gab, wurden alle Wahlprüfungsmitglieder einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt.

TOP 8: Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wurde Gerd Schneider vom PSV Duisburg vorgeschlagen. Da es keine weiteren Vorschläge gab, wurde Gerd Schneider einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Rainer Bischoff übergab anschließend die Versammlungsleitung an Gerd Schneider.

TOP 9: Entlastung des Vorstandes

Gerd Schneider bedankte sich für die große Zustimmung zu seiner Wahl und übernahm die Versammlungsleitung. Er würdigte die gute Arbeit des SSB und verwies dabei auf den sehr umfangreichen Vorstandsbericht, sowie auf den Kassenbericht von Karl-Heinz Dinter und den Bericht der Kassenprüfer. Die Arbeit des SSB ist zielbewusst und konstruktiv, wofür er sich ausdrücklich beim Vorstand bedankte. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes, die bei 5 Enthaltungen einstimmig durch die Versammlung erfolgte. Dann leitete er über zu TOP 10.

TOP 10: Wahl des Vorstandes

Gerd Schneider schlug Rainer Bischoff zur Wahl des neuen Vorsitzenden vor.

Da es keine weiteren Vorschläge gab, schritt Gerd Schneider zur Wahl und bat um das Votum der Versammlung. Bei 1 Enthaltung wurde Rainer Bischoff mit 131 Ja-Stimmen zum

neuen Vorsitzenden des SSB für die kommenden drei Jahre gewählt. Auf Befragen nahm Rainer Bischoff die Wahl an. Gerd Schneider wünschte dem neuen Vorsitzenden viel Glück bei seiner Arbeit und immer ein gutes Händchen in der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen. Rainer Bischoff bedankte sich für das Vertrauen und das tolle Wahlergebnis und versprach, die erfolgreiche Arbeit der letzten drei Jahre zum Wohle des Sports in Duisburg mit dem gleichen Engagement wie vor drei Jahren fortzusetzen.

Anschließend führte er dann die weiteren Vorstandswahlen durch und schlug zunächst als stellvertretende Vorsitzende Susanne Hering vor. Susanne Hering wurde ebenfalls bei 1 Enthaltung mit 131 Ja-Stimmen zur stellv. Vorsitzenden gewählt. Danach kam er zu den Wahlen der weiteren Stellvertreter. Zunächst schlug er Karl-Heinz Dinter vor, der ohne Gegenstimme mit 132 Ja-Stimmen gewählt wurde. Anschließend schlug er Joachim Gossov als weiteren Stellvertreter vor, der ebenfalls ohne Gegenstimme mit 132 Ja-Stimmen gewählt wurde. Alle drei Stellvertreter nahmen ihre Wahl an. Die weiteren Vorstandswahlen führten anschließend zu folgenden Ergebnissen:

Beisitzer: Heinz-Helmut Gerecke (einstimmig)

Beisitzer: Dieter Winnig (einstimmig)

Beisitzer: Peter Joppa (einstimmig - Bei ihm lag die schriftliche Einverständniserklärung vor, da er an der Versammlung nicht teilnehmen konnte)

Beisitzer: Andreas Vanek (einstimmig)

Sämtliche Vorstandswahlen wurden einzeln durchgeführt. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

Als weitere Vorstandsmitglieder mit Stimme im Vorstand, die nicht von der Mitgliederversammlung gewählt werden, gab Rainer Bischoff den Geschäftsführer Uwe Busch und die Vorsitzende der Sportjugend Duisburg Bettina Winnig bekannt.

Mit beratender Funktion gehören die Vorsitzenden der Bezirkssportverbände Manfred Heiligenpahl (Walsum-Fahrn), Hans-Hermann Drüen (Komm. Für den Verstorbenen Paul Hoffmann - Rheinhausen/Rumeln-Kaldenhausen) und Peter Althans (Hamborn) dem Vorstand an.

Im Anschluss an die Vorstandswahlen führte Rainer Bischoff noch zwei Ehrungen durch. Günter Loseries von der Fachschaft Schwimmen und Udo Joosten von der Fachschaft Basketball erhielten die Goldene Ehrennadel des SSB für Ihre langjährigen Verdienste für den Sport in Duisburg. Da Udo Joosten leider beruflich verhindert war, wird er seine Nadel bei der nächsten Hauptausschusssitzung erhalten.

Rainer Bischoff leitete dann über zu

TOP 11: Wahl der Kassenprüfer

Bei den Kassenprüfern stand Tanja Reichel turnusmäßig nicht mehr zur Wahl. Dirk Seeger (TTS Duisburg) und Hendrik Ambrosius (DSC Kaiserberg) wurden zur Wiederwahl aus der Versammlung vorgeschlagen. Beide waren bei der Versammlung nicht anwesend, es lagen aber die entsprechenden Einverständniserklärungen bei einer Wiederwahl vor. Als weitere Personen wurden von den Vereinsvertretern Birke Willersen (TC Eintracht Duisburg) und Tobias Keller (MTV Union Hamborn) vorgeschlagen. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Birke Willersen gewählt mit 99 Ja-Stimmen

Tobias Keller gewählt mit 98 Ja-Stimmen

Hendrik Ambrosius gewählt mit 69 Ja-Stimmen

Dirk Seeger nicht gewählt bei 59 Ja-Stimmen

Die Wahlen der Kassenprüfer wurden einzeln vorgenommen. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

TOP 12: Wahl des Schiedsgerichtes

Das Schiedsgericht trat in der abgelaufenen Amtszeit nicht zusammen. Die Vorsitzende Thomas Pogadetz (Duisburger SV 1900) stand zur Wiederwahl an, ebenso Axel Garnatz (ASC Duisburg), bei beiden lag die schriftliche Einverständniserklärung vor, und Gerd Schneider (PSV Duisburg). Die Wahl ergab folgendes Ergebnis:

Thomas Pogadetz gewählt mit 131 Ja-Stimmen (Einverständniserklärung lag vor, gleichzeitig wurde er als Volljurist Vorsitzender des Schiedsgerichtes),
Axel Garnatz gewählt mit 131 Ja-Stimmen,
Gerd Schneider gewählt mit 132 Ja-Stimmen.

Die Wahlen des Schiedsgerichtes wurden einzeln durchgeführt. Die gewählten Personen nahmen die Wahlen an.

TOP 13: Festsetzung des Jahresbeitrages

Von Seiten des Vorstandes gab es keinen Antrag auf Beitragserhöhung. Da auch aus der Versammlung keine Vorschläge kamen, bleibt der Beitrag für die kommenden 3 Jahre konstant bei 0,80 € pro Mitglied/Jahr. Rainer Bischoff bemerkte dazu, dass der SSB auch weiterhin den Zusatzbeitrag für die Vereine an den LSB übernimmt.

TOP 14: Anträge

Unter diesem TOP stellte der Vorsitzende den Struktur Antrag des Vorstandes zur Abstimmung, auf den er bereits in seinem Jahresbericht hingewiesen hat. Er stellte nochmals klar, dass der Struktur Antrag lt. §12, Abs. 16 der Satzung fristgerecht auf der Homepage eingestellt wurde und parallel noch einmal allen Tagungsgästen bei der Ausgabe der Wahlunterlagen zur Verfügung gestellt wurde. In der anschl. Abstimmung wurde der Antrag bei einer Gegenstimme mit 131-Ja-Stimmen angenommen.

TOP 15: Verschiedenes

In seinem Schlusswort dankte Rainer Bischoff allen Vereinsvertretern für die homogene Veranstaltung, sowie das ausgesprochene Vertrauen. Er wünschte allen eine gute Heimreise und schloss um 20:50 Uhr die Mitgliederversammlung 2019.



Rainer Bischoff
Vorsitzender des Vorstandes



Uwe Busch
Protokollführer